

Baumpflugespezialist/in BP

beurteilen, pflegen, giessen, klettern, schneiden, fällen, düngen

Die Baumpflege verfolgt das Ziel des verkehrssicheren Baumerhalts in städtischem Gebiet, damit zum Beispiel keine toten Äste runterfallen und Leute zu Schaden kommen.

Einen Spielraum für Nachlässigkeit liegt nicht drin, wenn die Baumpflegerinnen und Baumpfleger in den Baumkronen dafür sorgen, dass die Bäume sturmfest sind. Auch wenn in Parkanlagen, Gärten oder entlang von Strassen Bäume gepflanzt werden, wendet man sich an diese Spezialisten. Sie beraten die Kundschaft bei der Wahl der Baumart, bereiten die Stelle zur Pflanzung vor und setzen die Bäumchen fachgerecht. Sie wissen alles über Pflanzenkrankheiten, Pilze und Schädlinge

und nehmen sich den Bäumen an, die krank oder befallen sind. Baumpflegerinnen und -spezialistinnen kümmern sich besonders um Bäume, die unter erschwerten Umwelt- und Lebensbedingungen leben müssen wie in Städten und an den Strassen.

Wenn z.B. durch eine nahe Baugrube der Grundwasserpegel gesenkt wird, sichern Baumpflegerinnen und Baumpfleger die Bewässerung des Baumes durch eine spezielle Wanne. Sie kennen all diese besonderen Probleme, die die Bäume in stark bebauten Zonen bedrohen, und wissen Abhilfe. Auch Schneiden und Fällen gehört dazu.



Was und wozu?

- Damit die Bäume auf einer Baustelle keinen Schaden nehmen, trifft der Baumpfleger verschiedene Vorkehrungen, so dass weder Stamm noch Wurzeln verletzt werden.
- Damit der Baumpfleger sicher zur Baumkrone kommt, um Schnitt- oder Sicherungsmassnahmen vorzunehmen, führt er die Seilklettertechnik aus.
- Damit in Siedlungsgebieten keine Leute durch herabfallende Äste oder stürzende Bäume verletzt werden, kontrolliert die Baumpflegerin die Bäume regelmässig.
- Damit die Baumpflegerin für einen Haftpflichtfall ein Gutachten ausstellen kann, nimmt sie Schadenersatzermittlungen vor und schreibt einen Rapport.

Zutritt

- Bei Prüfungsantritt:
- Abgeschlossene Berufslehre als Gärtner/in EFZ für Landschaftsbau oder Baumschule, Landwirt/in EFZ, Forstwart/in EFZ sowie 2 Jahre Praxis als Baumpfleger/in oder
 - abgeschlossene Berufslehre in verwandter Branche und je nachdem 2-4 Jahre Berufspraxis als Baumpfleger/in oder
 - andere abgeschlossene Berufslehre und mindestens 4 Jahre Baumpflegerpraxis sowie
 - Ausweis des forstlichen Motorsägelehrgangs, Nothelferausweis und Zertifikat in Seilklettertechnik für Baumpflege.

Ausbildung Je nach Vorbildung 2-4 Jahre praktische Ausbildung und berufsbegleitende Vorbereitungskurse von 7 Blockwochen. Hinweis: Die Kurskosten werden teilweise vom Bund übernommen.

Sonnenseite Als Baumpflegerin oder -spezialist lebt man in der Welt der Bäume, was alleine schon Wert ist, diesen Beruf auszuüben. Bäume wandeln CO₂ in Sauerstoff um, Bäume bedeuten Atmen und Leben.

Schattenseite Auch Bäume fällen gehört zu diesem Beruf. Wer immer mit Bäumen zu tun hat, sie wachsen und gedeihen sieht, dem macht die Arbeit mit der Kettensäge wenig Spass.

Gut zu wissen In diesem Beruf dreht sich alles um das Wohl der Bäume und ihren Standort. Sie sollen an der richtigen Stelle stehen, nicht zu viel Schatten werfen oder keine Passagen versperren. Sie werden gepflanzt, gestutzt und gefällt und nicht selten finden sich die Berufsleute in einer Baumkrone wieder.

Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Belastbarkeit	■		
Fitness und Kraft	■		
Gefahrenbewusstsein		■	
Interesse an Pflanzen		■	■
keine Gleichgewichtsstörung / Schwindel		■	
logisches Denken	■		
manuelles Geschick		■	
technisches Verständnis		■	■
Wetterfestigkeit		■	
widerstandsfähige Konstitution		■	

Karrierewege

↑	Bachelor of Science (FH) in Forstwirtschaft oder Landschaftsarchitektur
↑	Förster/in HF (eidg. Diplom)
↑	Baumpflugespezialist/in BP
↑	Forstwart/in EFZ, Landwirt/in EFZ oder Gärtner/in EFZ mit Berufspraxis oder gleichwertiger Abschluss (siehe Zutritt)